Datum: 31.10.2019

LABORSCOPE

Laborscope
4411 Seltisberg
061/ 338 16 38
www.laborscope.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 3'600
Erscheinungsweise: 8x jährlich

Seite: 28
Fläche: 76'303 mm²

Auftrag: 641036
Themen-Nr.: 641.036

Referenz: 75290159
Ausschnitt Seite: 1/3

FACHVERBAND LABORBERUFE

Gespräch zum Beruf Automobil-Mechatroniker in der Garage Gerbsch GmbH in Ittigen/Bern

Fachverband
Laborberufe
Postfach
3001 Bern

Als erstes besten Dank an Herrn Peter Gerbsch, Betriebsleitung, für die spontane Zusage und den freundlichen Empfang. Dieser Dank geht auch an Thierry Burkhardt, Lernender im 3. Lehrjahr. Er stellt uns den Beruf vor und erzählt aus seinem Alltag.

Das Unternehmen Garage Gerbsch wurde 1976 gegründet und ist offizieller Vertreter der Marke Ford. Zu finden ist ein breites Angebot von verschiedenen Ford Modellen, ein breites Angebot an Occasionen aller Marken und die Ford Boutique für Zubehör. Zur Tradition gehört auch die Lehrlingsausbildung in den Berufen

- Automobil-Fachmann/-Fachfrau EFZ,
- Automobil-Mechatroniker/in EFZ,
- Detailhandelsfachangestellter/-angestellte EFZ

wie auch die Förderung der Weiterbildung der Mitarbeiter (Höhere Fachprüfung zum Automobildiagnostiker/-Diagnostikerin).

Interview mit Thierry Burkhardt

«War eine Ausbildung in der Autobranche die erste Wahl oder gab es noch andere Berufe», interessierte mich als erstes.

«Autos haben mich stets besonders interessiert und ich verfolgte alle Neuigkeiten in diesem Gebiet. Als es zur Berufswahl kam, musste ich mich entscheiden: Gymnasium und Matura oder doch eher eine Berufslehre. Ich entschied mich für das Erstgenannte. Nach Abschluss der Matura fehlte mir der Bezug zur Praxis. Mir wurde bewusst, dass mir später die Praxis im Berufsalltag fehlen wird. Die beiden Seiten Theorie und Praxis sind im Berufsleben wichtig, um am Arbeitsplatz konstruktiv mitreden zu können. Ich suchte eine Lehrstelle zur Ausbildung als Automobil-Mechatroniker. Ich absolvierte einige Schnupperlehren und schrieb Bewerbungen. Ich merkte, mir fehlt der Eignungstest, danach kam ich rasch zu einer Lehrstelle.»

Bild: Thierry Burkhardt

«Ist es generell schwierig, eine Lehrstelle zu finden, oder ist es eher das Gegenteil», wollte ich nun wissen.

Herr Gerbsch ergänzt: «Das Anforderungsprofil ist hoch, sodass es eher schwierig ist, die richtigen Bewerber zu finden. Oft wird der Beruf noch mit dem Automechaniker verbunden.»

«Wo wird die Berufsfachschule besucht und was sind die Hauptfächer», war eine nächste Frage.

«Herr Gerbsch erwähnt: «Wir können wählen zwischen Thun oder Bern. Die GIBB ist näher bei uns, deshalb schicken wir unsere Lernenden nach Bern.»

Die Grundlagen sind

- Rechnen,

ARGUS DATA INSIGHTS® WISSEN ZUM ERFOLG
ARGUS DATA INSIGHTS® Schweiz AG | Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich
T +41 44 388 82 00 | E mail@argusdatainsights.ch | www.argusdatainsights.ch

Datum: 31.10.2019

LABORSCOPE

Laborscope
4411 Seltisberg
061/ 338 16 38
www.laborscope.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 3'600
Erscheinungsweise: 8x jährlich

Seite: 28
Fläche: 76'303 mm²

Auftrag: 641036
Themen-Nr.: 641.036

Referenz: 75290159
Ausschnitt Seite: 2/3

- Physik,
- Elektrotechnik,
- Stoffkunde und Fertigungstechnik,
- Kommunikation/Kundendienst,
- technische Informationen,
- Vorschriften,
- Informatik.

In der Automobiltechnik sind es die Fächer
- Elektrik/Elektronik,
- Motor,
- Antrieb,
- Fahrwerk.

Die ÜKs werden im Bildungszentrum Autogewerbe Kanton Bern an der Wölflistrasse 9 in Bern durchgeführt und sind nach Fachrichtungen, Personenwagen/ Nutzfahrzeuge aufgeteilt. Hier ist alles bestens nach den neusten Anforderungen vorhanden.

«Wie findet Thierry Burkhardt die Aufteilung der drei Standorte der Ausbildung», fragte ich nach.
Die Antwort kommt spontan: «Ich finde dies ideal, nebst der Theorie an der Berufsfachschule und der Praxis im Betrieb wird man im ÜK praxisnah an Systemen und Modellen geschult. Es sind Arbeiten, die im Betrieb nicht oder nur selten zur Anwendung kommen. Technische Grundlagen können vertieft werden. Hier in der Garage Gerbsch ist das ganze Berufsfeld abgedeckt. Für kleinere Betriebe besteht die Möglichkeit, sich mit einem Verbundpartner zusammen zu schliessen.»

«Welche Weiterbildungsmöglichkeit besteht nach der Ausbildung?»
Da gibt es einiges an Angeboten. Als Erstes die Berufsprüfung als
- Automobildiagnostiker/in,
- Automobil-Verkaufsberater/in,
- Automobil-Werkstattkoordinator/in,
- Fahrzeugrestaurator/in
- Kundendienstberater/in Automobilgewerbe,
- Reifenfachmann/Frau,
- Strassenhelfer/in.

Im Weiteren die höhere Fachprüfung oder die höhere Fachhochschule bis zur Fachhochschule als Bachelor of Science in Automobiltechnik. Es gibt daneben Kursangebote des Autogewerbeverbands Schweiz und von Berufsschulen.

«Wie beschreiben Sie mir die Haupttätigkeiten als Automobil Mechatroniker?»
«Diese Form der Ausbildung ist doch relativ neu und verändert sich auch stetig. Zusammengefasst ist es der Service und Unterhalt von Fahrzeugen. Ein grosser Teil ist die Software-Diagnostik. Automobile weisen immer mehr elektronisch gesteuerte Komponenten auf. Das bedingt vertiefte Kenntnisse in der Fahrzeugelektronik, das heisst, wir müssen die Anlagen fachgerecht installieren, einstellen, überprüfen, warten und reparieren. Daneben sind es auch anspruchsvolle Reparaturen mechanischer Teile. Dazu dienen technische Dokumente, Herstellerangaben und Schaltpläne. Mit computergesteuerten Mess- und Diagnosegeräten werden die Funktionsfähigkeiten der verschiedenen Komponenten von Motor, Antrieb, Fahrwerk und Fahrzeugelektronik kontrolliert. Nur einige Beispiele: Automatengetriebe, Starter, Klimaanlage, Tempomat.»

«Haben sich während Ihrer Ausbildung bereits favorisierte Arbeiten ergeben», fragte ich nach.
«Eigentlich mache ich alle Arbeiten gerne. Wenn ich aber anspruchsvolle Reparaturen erledigen kann, macht dies besonders Spass. Das heisst: ganze Anlagen oder Teile davon fachgerecht aus einem Fahrzeug auszubauen, zerlegen, ersetzen oder reparieren.»

«Sicher gibt es auch Arbeiten die weniger spannend sind», fragte ich nach.
«Der Austausch von Verschleissteilen ist weniger anspruchsvoll und oft mühsam, nicht aber weniger wichtig.»

«Gymnasium, Matura und jetzt die Lehre: haben Sie bereits weitere Zukunftspläne?»
Die Antwort kam bestimmt und spontan: «Ja, gleich anschliessend werde ich die Fachhochschule absolvieren.»
«Was müssen Schüler, Schülerinnen nebst Interesse an Autos mitbringen, um erfolgreich ihre Lehre zu starten?»
«Es braucht Flexibilität, Interesse an der Elektronik wie an der Mechanik, logisches Denken und eine rasche Auffassungsgabe. Sehr wichtig sind exakte und sorgfältige Arbeitsweise, Zuverlässigkeit und Verantwortungsbewusstsein. Schon kleine Nachlässigkeiten können zu Unfällen führen.»

«Nebst der Arbeit und all dem zu erlernenden Schulstoff, bleibt da noch Zeit für ein Hobby?»

ARGUS DATA INSIGHTS® WISSEN ZUM ERFOLG
ARGUS DATA INSIGHTS® Schweiz AG | Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich
T +41 44 388 82 00 | E mail@argusdatainsights.ch | www.argusdatainsights.ch

Datum: 31.10.2019

LABORSCOPE

Laborscope
4411 Seltisberg
061/ 338 16 38
www.laborscope.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 3'600
Erscheinungsweise: 8x jährlich

Seite: 28
Fläche: 76'303 mm²

Auftrag: 641036
Themen-Nr.: 641.036

Referenz: 75290159
Ausschnitt Seite: 3/3

«Auch da war die Antwort fröhlich und spontan: Man muss sich organisieren. Ich spiele in der Nationalmannschaft Baseball und hatte die Gelegenheit, in der Slowakei mitzuspielen.»

Wir freuen uns, dass wir diese interessanten Gespräche mit Herr Gerbsch und Thierry Burkhardt führen durften. Wir wünschen Thierry Burkhardt weiterhin viel Erfolg bei seiner beruflichen Karriere und den sportlichen Tätigkeiten.

Charlotte Rothenbühler

ARGUS DATA INSIGHTS® WISSEN ZUM ERFOLG

ARGUS DATA INSIGHTS® Schweiz AG | Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich
T +41 44 388 82 00 | E mail@argusdatainsights.ch | www.argusdatainsights.ch